

# Auerthal-Beitung.

Allgemeiner Anzeiger für Aue, Auerhammer, Belle-Flösterlein, Niederpfannenstiel und Umgegend.

Gründet  
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.  
Abonnementpreis  
inkl. der 3 wertvollen Beilagen vierteljährlich  
mit Dringens 1 Mk. 20 Pf.  
buch die Post 1 Mk. 25 Pf.

Titel: Deutschem Familienblatt, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Erzgebirge).  
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate  
die einseitige Tageszeitung 10 Pfg.  
Vertrag wird nach Bestellen berechnet.  
Bei Wiederholungen hoher Rabatt.  
Alle Kostenhalten und Landbriefträger  
nehmen Bestellungen an.

No. 111.

Freitag, den 21. September 1894.

7. Jahrgang.

## Aus dem Auerthal und Umgegend.

Mitteilungen von lokalem Interesse aus der Redaktion  
sind willkommen.

Am Sonntag fand bei prächtigem Wetter im Schulhause in herkömmlicher Weise das diesjährige Schauturnen des „Allgemeinen Turnvereins“ statt. In festlichem Aufzuge marschierte die große Turnerschar unter den Klängen heitler Marschmusik nach der Stätte ihres Wirkens. Bald entwickelte sich dort ein interessantes Bild jugendlicher Kraft und Gewandtheit. Zahlreiche Zuschauer aus allen Kreisen der Bürgerschaft, sowie die Spitzen der städtischen Behörden wohnten dem turnerischen Schauspiel bei. Dasselbe begann mit einem einfachen präzisen Aufmarsch und Freiübungen mit Hanteln, dem sich das „Kriegenturnen“ an den verschiedenen Geräten anschloß. Einzelne Krieger führten schwerere, andere wieder leichtere Übungen aus. Das Ganze aber bot ein lebhaftes, anziehendes Bild turnerischen Treibens. Namentlich die Mitglieder der Riege „GutsMuths“ zeigten ganz erstaunliche Kraft und Ausdauer bei ihren vortrefflichen Leistungen. Auf das Kriegenturnen folgte allgemeines „Vodspringen.“ Da die einzelnen Krieger hierzu kreuzweis aufmarschirten, auf- und absprangen, so nahm sich dieses turnerische Schauspiel anmuthig reigenartig aus. Dem Vodspringen schlossen sich die „Freiübungen der Böglinge“ an, welche unter den anheimelnden Klängen guter Marschmusik stattfanden und ebenfalls in sicherer und gewandter Weise zur Ausführung gebracht wurden. Namentlich Schöda nahmen sich die verschiedenen Kampfstellungen aus. Es folgte sodann das Vorturnenturnen am Tisch, wobei die einzelnen Übungen mit großer Sicherheit und äußerster Korrektheit zur Ausführung gebracht wurden. Das sich anschließende „Kürtturnen“ brachte manche schöne Leistung zu Tage, und ist hierbei das Bestreben, nur das Beste zu zeigen sehr anerkennenswerth.

Den angenehmsten Theil des Programms bildeten zum Schluß die Spiele, welche unter vielem Beifall mit frohlichster Jugendlust ausgeführt wurden und die Theilnehmenden stets in lebhafter Spannung erhielten.

Hiermit war der turnerische Theil vollendet. Am Abend fand im Restaurant „Bürgergarten“ ein stark besuchter Kommerz statt, der aus vaterländischen und turnerischen Gesängen, Vorträgen des Sängerklub, Turner-Gruppen, Schattenschildern und komischen Darstellungen bestand, die, in angenehmer Abwechslung folgend, ungetheilten Beifall fanden und Gäste und Mitglieder in schönster Harmonie lange vereint hielten. Am Montag beschloß endlich ein solennier Ball, wobei die Säle des „Bürgergartens“ die vielen Festtheilnehmer kaum fassen konnten, das wohlgelungene Fest.

Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, sind von den Gewinnen der Lotterie der Erzgebirgischen Gewerbe u. Industrieausstellung in Freiberg Gewinne in einer großen Anzahl, wotunter noch ganz wertvolle Objekte sich befinden; noch nicht abgeordnet worden. Da nun am 22. September a. c. die Frist abläuft, wo die Gewinne ausgehändigt werden u. dann zu Gunsten des Unternehmens verauktionirt werden, so machen wir unsere Leser hierdurch aufmerksam. Der Gewinnverkauf ist Herrn Klempnermeister Witt in Freiberg übertragen worden, welcher auch bereitwilligst Auskunft erteilt u. ebenfalls Gewinnlisten gegen 20 Pfg. in Briefmarken zu stellt.

## Aus Sachsen und Umgegend.

Leipzig, 14. September. Gestern Abend gegen 10 Uhr wurde in der GutsMuthsstraße, L. Lindenau, eine 22jährige Comptablenerstehende, als sie ihrem nach Hause kommenden Ehemanne die Vorkaltthüre öffnen wollte, bevor dies geschehen, von Krämpfen befallen. Die arme Frau ließ die Petroleumlampe fallen. Die Lampe explodirte und das brennende Petroleum ergoß sich über den Boden, so daß die Kleidung der Unglücklichen, welche auf dem Boden lag, anbrannte. Der Ehemann schlug die Vorkaltthüre ein und löschte das Feuer. Die Frau hatte am Oberkörper schwere Brandwunden erlitten. Sie wurde in das Pflanzlager Krankenhaus gebracht u. verstarb dort nach einigen Stunden.

Die Fleischpreise haben allmählich eine Höhe erreicht, daß das Ausgabenbudget der mit einem gewissen Wirtschaftsgelde versehenen Hausfrauen in's Schwanken kommt und Einschränkungen im Fleischkonsum die natürliche Folge dieser Preissteigerung bilden werden. Die Begründung der hohen Preise ist eine sehr natürliche und beruht auf den hohen Viehpreisen. Rindvieh, namentlich Jungvieh, sowie auch Hammel werden

immer rarer und sparsamer zugetrieben, weil die Landwirthe in Folge einer sehr reichlichen Futterernte ihre Kühe, als Ersatz für im Vorjahre wegen Futtermangel verkaufte Zuchtvieh anbinden. — Unsere Hausfrauen vermiffen nun allerdings die Logik bei der jetzigen Fleischpreissteigerung, da wir von den billigen Fleischpreisen im Vorjahre, als die Landwirthe ihr Vieh zu niedrigen Preisen loszuschlagen mühten, wenig oder nichts verspürt haben.

**Döhlen.** Am Mittwoch Nacht wurde der Besitzer der „Rothen Schänke“ durch Anschlagen seiner Hunde geweckt. Er begab sich in die Gaststube und fand in derselben einen Mann vor, den seine Hunde gestellt hatten. Der Eindringling, der jedenfalls einen Diebstahl beabsichtigte, hatte kurz vor Schluß des Lokals sich unterm Billard versteckt und einschließen lassen. Er entpuppte sich als der schon sehr oft vorbestrafte Handarbeiter Schönfelder aus Dresden, der sich seit einigen Tagen in hiesiger Gegend herumgetrieben hat. Sch. wurde verhaftet und an das Amtsgericht Döhlen abgeliefert.

**Lebau.** In Anwärde führte ein Garenreiter zwei Pferde auf der Straße, plötzlich wurden dieselben scheu und gingen durch, der Fahrer ließ sie nicht gleich los, wodurch derselbe an einen Baum geschleudert wurde und mußte in ein Haus getragener werden. Das eine Pferd rannte mit solcher Wucht an die Dichtung eines Fleischwagens, daß dieselbe in die Brust drang und auf dem Rücken wieder herauskam, das Pferd war sofort todt, das andere wurde von Streckenarbeitern am Bahnbau gefangen.

**Chemnitz, 14. September.** Heute Freitag Abend in der 10. Stunde brannte es zu gleicher Zeit an zwei Stellen. 9 Uhr 25 Minuten wurde die Feuerwehr durch den öffentlichen Feuermelder „Wangelin u. Zeuner“, Annabergerstraße 40 alarmirt. In dem westlichen vier Stockwerk hohen, von zahlreichen Parteien bewohnten Hintergebäude des Grundstücks Bernsdachstraße 10 war auch noch unvermittelte Weise ein Dachstuhlbrand entstanden, der bei der Ankunft der Feuerwehr bereits eine größere Ausdehnung angenommen hatte. Zur Löschung des Feuers, welche dadurch erschwert wurde, daß das mit Blech abgedeckte Dach dem reichlich vorhandenen Rausche keinen Abzug gestattete, mußte die Feuerwehr zwei Schlauchleitungen vornehmen. Die Lösch- und Beräumungsarbeiten zogen sich bis gegen 12 Uhr hin. Der Dachstuhl dürfte vollständig zerstört sein. Bedauerlicher Weise ist auch Hausgeräth, welches nicht verfrachtet war, in größerer Menge verbrannt. — 9 Uhr 30 Minuten wurde die Hölle der Feuerwehr nach einem Hause der inneren Johannisstraße verlangt. In dem Laden waren die Lagerbalken und die Deckenschalung in nicht unbeträchtlichem Umfange in Brand gerathen, doch konnte glücklicher Weise das Feuer von der Reiterwemansschaft noch unterdrückt werden.

**Dresden.** Erhebliche Verletzungen am Kopfe und im Gesicht erlitt am vergangenen Montage beim Hauptmarktballenbau ein Biegelträger dadurch, daß er von einem Baugerüste 7 Meter tief in die Kellerabstufung stürzte.

Am gestrigen Nachmittag wurde ein Hausmädchen beim Gehen über die Pragerstraße von einer Droschke umgerissen und überfahren. Obgleich dem Mädchen beide Räder über den Leib gingen, erlitt es glücklicherweise doch nur geringe Quetschungen und Hautabspürungen. Dem Droschkenführer trifft keine Schuld.

In einer Cartonnagenfabrik wurde am gestrigen Tage ein Markthelfer beim Ca. tonprägen vom Hebel einer Handpresse so unglücklich an die linke Halsseite getroffen, daß er zufolge einer Verletzung des Rückenmarkes alsbald seinen Geist aufgab.

Als ein in Kleinschepa wohnhafter Herr Weber das Pferd seines Bruders nach Großschepa zur Schmiede brachte, schlug es den Genannten so unglücklich, daß er an diesem Schläge gestorben ist.

**Burgwitz.** Am Sonnabend versuchte ein Bergmann sich durch Erhängen das Leben zu nehmen. Er hatte sich in der Schlafkammer an eine Secretärwaße befestigt, wo man ihn fand. Dem sofort herbeigerufenen Herrn Dr. Fernbacher aus Zauteroda gelang es nach mehrstündigen Reibungen, den Bewußtlosen wieder ins Leben zurückzurufen.

**Bischsgrün.** Im Juli erkrankten hier mehr als hundert Personen nach dem Genuß von Würst, die sie von den Fleischermestern Lehmann sen. und jun. bezogen hatten. Dieselben wurden nachträglich in Untersuchungsgefängnis genommen, aus der sie gegenwärtig nach Hinterlegung hoher Caution wieder entlassen worden sind. Die Voruntersuchung hat somit ihren Abschluß genommen. Die Gerichtsverhandlung findet bei der nächsten Schwurgerichtssitzung statt.

**Pirna.** Verletzungen am Kopfe erlitt ein Cigarrenarbeiter, der von seinen Kampfan aus einer Wirthschaft herausgeworfen worden war. Ein in der Nähe wohnender Streubrecher erbarmte sich des auf dem Rasen liegenden besinnungslosen und von Blut überströmten Mannes und brachte denselben per Wagen vorläufig nach der Frauenstiege.

**Rügel n.** Ein entsetzliches Unglück passirte auf hiesigem Bahnhof am vergangenen Sonnabend. Ein junger Mann, der mit dem Abends 8 Uhr 44 Min. von hier nach Dresden abgehenden Zuge fahren wollte und aus Rottwernsdorf stammt, wurde nicht weit vom hiesigen Bahnhof von den Rädern des Zuges erfaßt und schrecklich verstümmelt, so daß die Eingeweide aus dem Körper hervortraten. Der Bedauernswerthe war bereits eine halbe Stunde zuvor auf dem Bahnhofsperron gewesen, um mit dem betreffenden Zuge nach Niederstieglitz zu fahren, hat sich aber, da ihm das Warten zu lange dauerte, entfernt und ist auf dem Bahndörper auf so schreckliche Weise vom Schicksal ereilt worden.

**Altenburg.** In dem bei Rayna gelegenen Dorfe Schellbach wurde kürzlich am hellen lichten Tage ein Missethat auf den in der ganzen Umgebung beliebten Pastor Schneider ausgeführt. Der Verbrecher konnte aber seine Absicht, den Pfarrer zu tödten, nicht erreichen, denn die Kugel, welche er auf ihn abfeuerte, glitt an der Schnalle der Hosenträger ab und fuhr dann dem Pastor unter dem Arme weg, ohne ihn erheblich zu verletzen. Der Verbrecher, der nicht erkannt wurde, entfloß. Der Verdacht fällt auf einen Landknecht, welcher am Vormittag in der Pfarrei vorkam und eine kleine Gabe Unterstützung erhielt. Als der Pfarrer nach Mittag in der Wohnstube ein wenig ausruhen wollte, hörte er in seinem Studierzimmer ein Geräusch und als er nachsehen wollte, krachte ein Schuß direkt vor ihm und verbrannte ihm die Kleider auf der Brust, während die Kugel, wie schon oben gesagt, ihr Ziel verfehlte. Der alte Herr eilte sofort aus dem Hause auf die Straße und schlug Alarm. Es kamen auch so gleich Leute herzugeeilt und hörten, was vorgefallen war, konnten aber den Verbrecher nicht festnehmen, da derselbe unterdessen geflohen war und Schuß in der Waldlichtung suchte, die sich nahe beim Dorfe ausbreitet.

**Kommahsh.** Von einem herben Schicksal ist die aus Frau und vier Kindern bestehende Familie des Bauers und Steinbruchbesizers Förster in Wittsch betroffen worden, indem ihr jäh der Ernährer durch den Tod entzogen wurde. Herr Förster, ein im besten Alter stehender Mann, war am Morgen in seinem Steinbruch bei Wittsch zunächst mit Sprengungen beschäftigt. Nach dem Frühstück begann er mit der Pflanz an der Bruchwand zu arbeiten, um die Steinmassen abzubringen, als sich plötzlich die Wand löst und Förster unter den Trümmern begrub. Ein in der Nähe beschäftigter Arbeiter bemerkte den Unfall, worauf er sofort nach dem Dorfe lief und Hilfe herbeiholte. Der Verunglückte konnte jedoch nur als Leiche unter den Schuttmassen hervorgeholt werden. Der Brustkasten war vollständig eingedrückt und die Beine mehrfach gebrochen, außerdem wies der Körper noch zahlreiche andere Verwundungen auf.

**Seilschen b. Kamenz.** Bei den in den letzten Tagen hier niedergelassenen Gewitter hatten mehrere hiesige Einwohner in Getreidepuppen Schuß vor dem Regen gesucht. Plötzlich fuhr der Blitz in eine in der Nähe stehende Getreidepuppe und entzündete dieselbe; wenige Augenblicke darauf entzündete der Blitz eine zweite, worauf die Leute schnellst ihren gefährlichen Standplatz verließen.

**Dresden.** Im nahen Postertitz soll jetzt erbbaustatthalber das Häuschen verkauft werden, in welchem Carl Maria von Weber den „Oberon“ und den größten Theil des „Freischütz“ komponirt hat.

— Das Technikum Mittweida, mit seinem neubauten, elektrotechnischen Institute und dessen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen, zählte im verflossenen 27. Schuljahre 1468 Besucher, welche die Abteilungen für Maschinen-Ingenieure und Elektrotechniker bez. die für Wertmeister besuchten. Im nächsten Wintersemester beginnt der Unterricht am 15. Oktober und der unentgeltliche Vorunterricht zu demselben am 24. September. Der Besuch des letzteren ist eine Vorbereitung auf den Unterricht im ersten Semester. Nähere Auskunft über Ziel und Wesen der verschiedenen Lehrpläne, die Ausbildung in der Elektrotechnik, sowie der spezial dafür geschaffenen Laboratorien, Maschinenanlagen u. dergl. kann aus dem Programm dieser Anstalt ersehen werden, welches man mit Bericht unentgeltlich von dem Sekretariat des Technikum Mittweida erhält.